

Das große Mysterium SMS-Schulung

Alle Jahre wieder dürfen die Beschäftigten eine SMS-Schulung absolvieren. Anders, als behauptet ist dies **keine Schulung**, die zum Erhalt der „Beleihung“ nötig ist, sondern eine Schulung die benötigt wird um den Luftseitigen Bereich betreten zu dürfen um dort seiner Tätigkeit nachgehen zu können.

Im letzten Jahr war es noch möglich dies in 30 Min. zu erledigen, ab diesem Jahr benötigt es jedoch mindestens 60 Min. eher jedoch 90 Min. um diese Schulung zu beenden.

Wieso ist dies so?

Zum einen wurden einige Themen angepasst und weitere Themen hinzugefügt und zum anderen ist es nicht mehr so leicht zum Test zuzuspringen.

Also was tun, wenn Beschäftigten die Schulung verständlicherweise nicht in der wenig Verfügbaren Freizeit absolvieren möchten?

Dafür braucht Ihr Euren individuellen von der Ausweisstelle zugesandten Brief mit der Aufforderung, die SMS-Schulung zum Tag X absolviert zu haben.

Dieser beinhaltet die Web Adresse (Link), Euren zugewiesenen Benutzernamen und das zugewiesene Passwort.

Dies solltet Ihr mit auf die Arbeit bringen, nun meldet Ihr Euch bei eurem Fachvorgesetzten, mit der Bitte, die SMS-Schulung während des Dienstes abzuleisten zu wollen.

Der Fachvorgesetzte wird den Zeitpunkt zum Absolvieren der SMS-Schulung abklären und euch einen geeigneten Arbeitsplatz hierfür zuweisen.



Überraschung, der Sommer ist da!

Der Winter ist geschafft, die Temperaturen werden angenehm, die Stimmung und der Drang sich hinaus in die Natur und die Welt zu begeben steigt.

Bei vielen Menschen geht dies einher mit der Reiselust. Diese mussten wir alle, die vergangenen Pandemie Jahre unterdrücken. Sei es aus finanzieller oder gesundheitlicher Sicht.

Das Vorfreudegefühl der Passagiere auf den bevorstehenden Urlaub ist groß, keiner denkt an die bevorstehenden Probleme, die sie an den Flughäfen erwarten werden.

Die Abläufe werden nicht, wie vor der Pandemie reibungslos ineinandergreifen und zu einer schnellen Abfertigung, sowohl beim Abflug als auch bei der Ankunft, führen.

Genau hier treten die negativen Entscheidungen der Arbeitgeber signifikant zu Tage.

Für einen reibungslosen Ablauf in allen Gewerken benötigt man Personal. Genug Personal das entsprechend ausgebildet und geschult ist.

Viele Passagiere werden stundenlang auf die Abfertigung der Maschine warten, in der sich Ihr Gepäck befindet. Nachfolgende Passagiere werden an schier endloslangen Schlangen vor den CheckIn-Schaltern stehen um sich anschließend in die Schlange der Sicherheitskontrolle einzureihen.

Sollten sie Ihren Flug nach all diesen Wartezeiten rechtzeitig erreichen, wünscht Ihnen der Mitarbeiter, der sie bereits eingecheckt hat, nach der Kontrolle Ihrer Boardkarte einen guten Flug. Die Passagiere werden ein Flugzeug besteigen, dass aufgrund des Personalmangels nur vom „groben Müll“ gereinigt wurde. Die Waren durch das Airline Catering nur unzu-

reichend aufgefüllt und die käuflich zu erwerbenden Waren nicht mitgeliefert wurden.

Am Zielort stellen Sie fest, dass sie alle ohne Reisegepäck geflogen sind. Der Koffer ist irgendwo zwischen Gepäckförderanlage – Reisegepäckkontrolle – Gepäckabfertiger – Gepäckwagenfahrer und Belader an der Maschine zurückgeblieben ist.

Den Unmut der Passagiere bekommen die Mitarbeiter der ersten Reihen zu spüren.

Zu wenig Personal bedeutet die Störung der angelegten Arbeitsabläufe und führt zu Fehlern, Überlastung und Arbeitsunfällen.

Die Geschäftsführer müssen verstehen, dass man gutes qualifiziertes Personal nur mit einem guten Lohn bekommen- und halten kann.

Es muss eine Work-Life-Balance geben um qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiter zu haben.



Es darf nicht sein, dass man mit einem Vollzeitjob seine Miete in Frankfurt und Umgebung nicht zahlen kann, gesellschaftlich abgehängt ist, weil man jeden Cent dreimal umdrehen muss, um seine Familie durch die Monate zu bekommen.

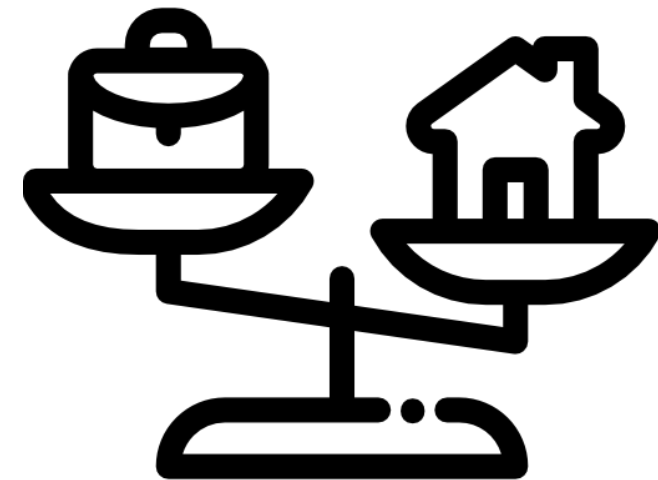
Hier fordern wir den Arbeitgeber klar auf, weniger Geld für Aktionäre und sich selbst zur Verfügung zu stellen und dieses in das Personal zu stecken. Das Personal, das das Geld „unten auf dem Beton – der Spur“ verdient.

Dieses Personal hält den Flughafen am Leben und Laufen in dem es, Mehrarbeit in großem Umfang leistet, den schlechten Luftbedingun-

gen in allen Gebäuden und den Terminals, dem Keller, der Gepäckförderanlage und den Hallen ausgesetzt ist.

Den klimatischen Wetterbedingungen in den Außenbereichen trotz bei Wind und Wetter ohne ausreichenden Schutz vor Kälte, Nässe, Hitze und Wind.

Die zunehmende Krankenquote, hervorgehend aus hoher physischer und psychischer Belastung ist sowohl ein Indiz für einen zu geringen Personalstand als auch für Teilweise veralteten Prozessen und Arbeitsabläufen ohne die Einbindung der neusten technischen Hilfsmöglichkeiten so wie den neusten arbeitsmedizinischen Erkenntnissen.



Wir geben dem Arbeitgeber zu bedenken, dass die anstehenden Feier- und Brückentage der Sommer und die bevorstehenden Ferien nicht plötzlich unerwartet kommen, sie sind ein immer wiederkehrendes Ereignis.

Kurzfristige und Zeitliche Begrenzte Veränderungen / Anreize haben nur eine kurze Haltbarkeit und Nutzen für die Mitarbeitenden.

Impressum:

V. i. S. d. P.:

Nsimba Gore
Komba gewerkschaft KV Flughafen Frankfurt